Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/5319

04. 10. 89

Sachgebiet 440

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Dritten Zusatzprotokoll vom 20. April 1989 zu dem Protokoll zu dem Europäischen Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen

A. Zielsetzung

Artikel 13 Abs. 2 des Europäischen Abkommens zum Schutz von Fernsehsendungen vom 22. Juni 1960, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Zusatzprotokolls vom 21. März 1983 zu dem Protokoll zu dem Europäischen Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen, sieht vor, daß vom 1. Januar 1990 an kein Staat Mitglied des Europäischen Abkommens zum Schutz von Fernsehsendungen vom 22. Juni 1960 bleiben oder werden kann, wenn er nicht gleichzeitig dem Internationalen Abkommen vom 26. Oktober 1961 über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen (Rom-Abkommen) angehört. Von den gegenwärtig zehn Vertragsparteien des Europäischen Fernsehabkommens gehören jedoch bisher nur sechs auch dem Rom-Abkommen an. Die anderen vier Vertragsparteien, nämlich Belgien, Spanien, Türkei und Zypern, sind dem Rom-Abkommen noch nicht beigetreten. Sie wären vom 1. Januar 1990 an nicht mehr Mitglieder des Europäischen Fernsehabkommens, wenn die zu diesem Zeitpunkt ablaufende Frist nicht verlängert wird. Damit verlören auch deutsche Rechteinhaber in diesen Ländern den Schutz des Europäischen Fernsehabkommens.

B. Lösung

Das Dritte Zusatzprotokoll trägt den Schwierigkeiten der vier dem Rom-Abkommen noch nicht angehörenden Vertragsparteien des Europäischen Abkommens zum Schutz von Fernsehsendungen durch Verlängerung der genannten Frist bis zum 1. Januar 1995 Rechnung. Damit kann auch der Schutz deutscher Sendeunternehmen in diesen Ländern gewahrt werden.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

keine

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (321) – 262 51 – Eu 3/89

Bonn, den 4. Oktober 1989

An den
Präsidenten des
Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Dritten Zusatzprotokoll vom 20. April 1989 zu dem Protokoll zu dem Europäischen Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen

mit Begründung und Vorblatt.

Der Wortlaut des Zusatzprotokolls in englischer und französischer Sprache mit deutscher Übersetzung sowie die Denkschrift hierzu sind beigefügt.

Federführend ist der Bundesminister der Justiz.

Der Bundesrat hat in seiner 604. Sitzung am 22. September 1989 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Kohl

Entwurf

Gesetz zu dem Dritten Zusatzprotokoll vom 20. April 1989 zu dem Protokoll zu dem Europäischen Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Straßburg am 5. Juli 1989 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Dritten Zusatzprotokoll zu dem Protokoll vom 22. Januar 1965 zu dem Europäischen Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen (BGBl. 1967 II S. 1785) wird zugestimmt. Das Zusatzprotokoll wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Zusatzprotokoll nach seinem Artikel 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Zusatzprotokoll findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Das Zusatzprotokoll soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Zusatzprotokoll nach seinem Artikel 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Durch die Ausführung des Gesetzes werden Bund, Länder und Gemeinden nicht mit Kosten belastet. Auswirkungen auf das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind ausgeschlossen.

Drittes Zusatzprotokoll zu dem Protokoll zu dem Europäischen Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen

Third Additional Protocol to the Protocol to the European Agreement on the Protection of Television Broadcasts

Troisième Protocole additionnel au Protocole à l'Arrangement européen pour la protection des émissions de télévision

(Übersetzung)

Preamble

The member States of the Council of Europe, signatories hereto,

Having regard to the European Agreement on the protection of television broadcasts of 22 June 1960, hereinafter called "the Agreement", as modified by the Protocol of 22 January 1965 and the Additional Protocols of 14 January 1974 and of 21 March 1983;

Having regard to the fact that the date given in Article 13, paragraph 2, of the Agreement was extended by the said Additional Protocols of 14 January 1974 and of 21 March 1983;

Considering the desirability of further extending this date for the benefit of States which are not yet Parties to the International Convention for the Protection of Performers, Producers of Phonograms and Broadcasting Organisations, signed in Rome on 26 October 1961,

Have agreed as follows:

Article 1

Paragraph 2 of Article 3 of the Protocol to the Agreement and, consequently, paragraph 2 of Article 13 of the Agreement are replaced by the following text:

"2. Nevertheless, as from 1 January 1995, no State may remain or become a Party to this Agreement unless it is also a Party to the International Convention for the Protection of Performers, Producers of Phonograms and Broadcasting Organisations, signed in Rome on 26 October 1961."

Article 2

1. This Additional Protocol shall be open for signature by the member States of the Council of Europe which have signed or acceded to the Agreement, which may become Parties to this Additional Protocol by:

Préambule

Les Etats membres du Conseil de l'Europe, signataires du présent Protocole additionnel,

Vu l'Arrangement européen pour la protection des émissions de télévision du 22 juin 1960, ci-après désigné «l'Arrangement», tel que modifié par le Protocole du 22 janvier 1965 et les Protocoles additionnels des 14 janvier 1974 et 21 mars 1983;

Vu que la date prévue à l'article 13, paragraphe 2, de l'Arrangement a été prorogée par lesdits Protocoles additionnels des 14 janvier 1974 et 21 mars 1983;

Considérant l'opportunité de proroger à nouveau cette date au bénéfice des Etats qui ne sont pas encore Parties à la Convention internationale sur la protection des artistes interprètes ou exécutants, des producteurs de phonogrammes et des organismes de radiodiffusion, signée à Rome le 26 octobre 1961,

Sont convenus de ce qui suit:

Article 1er

Le paragraphe 2 de l'article 3 du Protocole à l'Arrangement et, par voie de conséquence, le paragraphe 2 de l'article 13 de l'Arrangement sont remplacés par le texte suivant:

«2. Toutefois, à partir du 1er janvier 1995, aucun Etat ne pourra demeurer ou devenir Partie au présent Arrangement à moins d'être également Partie à la Convention internationale sur la protection des artistes interprètes ou exécutants, des producteurs de phonogrammes et des organismes de radiodiffusion, signée à Rome le 26 octobre 1961.»

Article 2

1. Le présent Protocole additionnel est ouvert à la signature des Etats membres du Conseil de l'Europe ayant signé ou adhéré à l'Arrangement, qui peuvent devenir Parties au présent Protocole additionnel par:

Präambel

Die Mitgliedstaaten des Europarats, die dieses Zusatzprotokoll unterzeichnen –

im Hinblick auf das Europäische Abkommen vom 22. Juni 1960 zum Schutz von Fernsehsendungen – im folgenden als „Abkommen" bezeichnet – in der durch das Protokoll vom 22. Januar 1965 und die Zusatzprotokolle vom 14. Januar 1974 und 21. März 1983 geänderten Fassung;

im Hinblick darauf, daß die in Artikel 13 Absatz 2 des Abkommens angegebene Frist durch die Zusatzprotokolle vom 14. Januar 1974 und 21. März 1983 verlängert worden ist;

in der Erwägung, daß es angebracht ist, diese Frist zugunsten der Staaten, die noch nicht Vertragsparteien des am 26. Oktober 1961 in Rom unterzeichneten Internationalen Abkommens über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen sind, erneut zu verlängern –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Artikel 3 Absatz 2 des Protokolls zu dem Abkommen und folglich Artikel 13 Absatz 2 des Abkommens werden durch folgende Fassung ersetzt:

„(2) Jedoch kann vom 1. Januar 1995 an kein Staat Vertragspartei dieses Abkommens bleiben oder werden, wenn er nicht gleichzeitig Vertragspartei des am 26. Oktober 1961 in Rom unterzeichneten Internationalen Abkommens über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen ist."

Artikel 2

(1) Dieses Zusatzprotokoll liegt für die Mitgliedstaaten des Europarats, die das Abkommen unterzeichnet haben oder ihm beigetreten sind, zur Unterzeichnung auf; sie können Vertragsparteien dieses Zusatzprotokolls werden,

a. signature without reservation as to ratification, acceptance or approval, or

b. signature subject to ratification, acceptance or approval, followed by ratification, acceptance or approval.

2. No member State of the Council of Europe shall sign without reservation as to ratification, acceptance or approval, or deposit an instrument of ratification, acceptance or approval, unless it is already or becomes simultaneously a Party to the Agreement.

3. Any State, not a member of the Council of Europe, which has acceded to the Agreement may also accede to this Additional Protocol.

4. Instruments of ratification, acceptance, approval or accession shall be deposited with the Secretary General of the Council of Europe.

Article 3

This Additional Protocol shall enter into force on the first day of the month following the date on which all the Parties to the Agreement have expressed their consent to be bound by this Additional Protocol in accordance with the provisions of Article 2.

Article 4

From the date of entry into force of this Additional Protocol, no State may become a Party to the Agreement without at the same time becoming a Party to this Additional Protocol.

Article 5

The Secretary General of the Council of Europe shall notify the member States of the Council of Europe, any State having acceded to the Agreement and the Director General of the World Intellectual Property Organisation of:

a. any signature of this Additional Protocol;

b. the deposit of any instrument of ratification, acceptance, approval or accession;

c. the date of entry into force of this Additional Protocol in accordance with Article 3.

In witness whereof the undersigned, being duly authorised thereto, have signed this Additional Protocol.

Done at Strasbourg, the 20th day of April 1989, in English and in French, both texts being equally authentic, in a single copy which shall be deposited in the archives of the Council of Europe. The Secretary General of the Council of Europe shall transmit certified copies to each member State of the Council of Europe, to any State invited to accede to the Agreement and to the Director General of the World Intellectual Property Organisation.

a. signature sans réserve de ratification, d'acceptation, d'approbation, ou

b. signature sous réserve de ratification, d'acceptation ou d'approbation, suivie de ratification, d'acceptation ou d'approbation.

2. Un Etat membre du Conseil de l'Europe ne peut signer sans réserve de ratification, d'acceptation, d'approbation ou déposer un instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation s'il n'est pas déjà ou s'il ne devient pas simultanément Partie à l'Arrangement.

3. Les Etats non membres du Conseil de l'Europe qui ont adhéré à l'Arrangement peuvent également adhérer au présent Protocole additionnel.

4. Les instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion seront déposés près le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

Article 3

Le présent Protocole additionnel entrera en vigueur le premier jour du mois qui suit la date à laquelle toutes les Parties à l'Arrangement auront exprimé leur consentement à être liées par le Protocole additionnel, conformément aux dispositions de l'article 2.

Article 4

A partir de la date d'entrée en vigueur du présent Protocole additionnel, aucun Etat ne pourra devenir Partie à l'Arrangement sans devenir en même temps Partie au présent Protocole additionnel.

Article 5

Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe notifiera aux Etats membres du Conseil de l'Europe, à tout Etat ayant adhéré à l'Arrangement ainsi qu'au Directeur général de l'Organisation mondiale de la propriété intellectuelle:

a. toute signature du présent Protocole additionnel;

b. le dépôt de tout instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion;

c. la date d'entrée en vigueur du présent Protocole additionnel conformément à son article 3.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole additionnel.

Fait à Strasbourg, le 20 avril 1989, en français et en anglais, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Conseil de l'Europe. Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe en communiquera copie certifiée conforme à chacun des Etats membres du Conseil de l'Europe, à tout Etat invité à adhérer à l'Arrangement et au Directeur général de l'Organisation mondiale de la propriété intellectuelle.

a) indem sie es ohne Vorbehalt der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen oder

b) indem sie es vorbehaltlich der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen und später ratifizieren, annehmen oder genehmigen.

(2) Ein Mitgliedstaat des Europarats kann nicht ohne Vorbehalt der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen oder eine Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde hinterlegen, wenn er nicht bereits Vertragspartei des Abkommens ist oder gleichzeitig wird.

(3) Jeder Nichtmitgliedstaat des Europarats, der dem Abkommen beigetreten ist, kann auch diesem Zusatzprotokoll beitreten.

(4) Die Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär des Europarats hinterlegt.

Artikel 3

Dieses Zusatzprotokoll tritt am ersten Tag des Monats in Kraft, der auf den Tag folgt, an dem alle Vertragsparteien des Abkommens nach Artikel 2 ihre Zustimmung ausgedrückt haben, durch dieses Zusatzprotokoll gebunden zu sein.

Artikel 4

Nach Inkrafttreten dieses Zusatzprotokolls kann ein Staat nur Vertragspartei des Abkommens werden, wenn er gleichzeitig Vertragspartei dieses Zusatzprotokolls wird.

Artikel 5

Der Generalsekretär des Europarats notifiziert den Mitgliedstaaten des Europarats, jedem Staat, der dem Abkommen beigetreten ist, sowie dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum

a) jede Unterzeichnung dieses Zusatzprotokolls;

b) jede Hinterlegung einer Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde;

c) den Tag des Inkrafttretens dieses Zusatzprotokolls nach Artikel 3.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Zusatzprotokoll unterschrieben.

Geschehen zu Straßburg am 20. April 1989 in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die im Archiv des Europarats hinterlegt wird. Der Generalsekretär des Europarats übermittelt allen Mitgliedstaaten des Europarats, allen zum Beitritt zu dem Abkommen eingeladenen Staaten und dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum beglaubigte Abschriften.

Denkschrift zum Zusatzprotokoll

I. Allgemeines

Die Bundesrepublik Deutschland ist Vertragspartei des Europäischen Abkommens zum Schutz von Fernsehsendungen vom 22. Juni 1960 (BGBl. 1965 II S. 1234). Nach seinem Artikel 13 Abs. 2, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Zusatzprotokolls vom 21. März 1983 zu dem Protokoll zu dem Europäischen Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen (BGBl. 1984 II S. 1015), kann vom 1. Januar 1990 an kein Staat Mitglied des Europäischen Fernsehabkommens bleiben oder werden, wenn er nicht gleichzeitig dem am 26. Oktober 1961 in Rom unterzeichneten Internationalen Abkommen über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen (Rom-Abkommen, BGBl. 1965 II S. 1243) angehört. Sinn dieser Vorschrift ist es, die Mitgliedstaaten des Europäischen Fernsehabkommens zu veranlassen, auch dem Rom-Abkommen beizutreten, das nicht nur den Schutz der Sendeunternehmen, sondern auch den Schutz der ausübenden Künstler und der Hersteller von Tonträgern sicherstellt.

Zur Zeit gehören dem Europäischen Fernsehabkommen zehn Vertragsstaaten – die Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Schweden, Spanien, die Türkei, das Vereinigte Königreich und Zypern – an. Von diesen Staaten sind bisher nur sechs, nämlich die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Schweden und das Vereinigte Königreich, auch Mitglieder des Rom-Abkommens.

Um zu vermeiden, daß zum 1. Januar 1990 Belgien, Spanien, die Türkei und Zypern aus dem Europäischen Fernsehabkommen ausscheiden müssen, obwohl diese Staaten auf den Fortbestand ihrer Mitgliedschaft in diesem Abkommen Wert legen, soll durch das Dritte Zusatzprotokoll der in Artikel 1 des Zweiten Zusatzprotokolls festgesetzte Termin bis zum 1. Januar 1995 verschoben werden. Die ursprünglich vorgesehene Frist für den Beitritt zum Rom-Abkommen hat sich nach Auffassung der Staaten, die dem Rom-Abkommen bisher noch nicht beigetreten sind, als nicht ausreichend erwiesen, um die Prüfung, ob diese Staaten dem Rom-Abkommen beitreten, abzuschließen und die gesetzgeberischen Maßnahmen zu der für einen Beitritt notwendigen umfangreichen Änderung des innerstaatlichen Rechts durchzuführen. Daher soll diesen Staaten eine weitere Frist von fünf Jahren für den Beitritt zum Rom-Abkommen gewährt werden.

Geschähe das nicht, würden auch die deutschen Sendeanstalten den Schutz für ihre Sendungen in Belgien, Spanien, der Türkei und Zypern verlieren, wenn diese Länder aus dem Europäischen Fernsehabkommen ausscheiden müßten.

Die Möglichkeit für die Bundesrepublik Deutschland, das Europäische Fernsehabkommen mit einer Frist von einem Jahr für sich zu kündigen (Artikel 14 des Abkommens), bleibt, wenn dies erforderlich werden sollte, unberührt.

II. Besonderer Teil

Zu Artikel 1

Diese Vorschrift enthält die Verlängerung der für den Beitritt zum Rom-Abkommen vorgesehenen Frist bis zum 1. Januar 1995.

Zu Artikel 2

Diese Vorschrift enthält die üblichen Bestimmungen über die Ratifikation des Zusatzprotokolls und den Beitritt zu diesem Zusatzprotokoll.

Zu Artikel 3

Die in Artikel 1 vorgesehene Verlängerung der Frist, innerhalb derer eine Mitgliedschaft im Europäischen Fernsehabkommen auch ohne gleichzeitige Mitgliedschaft im Rom-Abkommen möglich ist, soll nur wirksam werden, wenn die Fristverlängerung von allen Vertragsparteien des Europäischen Fernsehabkommens gebilligt wird. Daher sieht Artikel 3 vor, daß das Dritte Zusatzprotokoll am ersten Tag des Monats in Kraft tritt, der auf den Tag folgt, an dem alle Vertragsparteien des Abkommens auch Vertragsparteien dieses Zusatzprotokolls geworden sind.

Der Zweck des Zusatzprotokolls, das Ausscheiden der noch nicht dem Rom-Abkommen angehörenden Mitglieder des Europäischen Abkommens zum Schutz von Fernsehsendungen zu vermeiden, kann nur erreicht werden, wenn das Zusatzprotokoll bis zum 1. Januar 1990 in Kraft tritt. Diejenigen Staaten, deren innerstaatliches Recht – wie in der Bundesrepublik Deutschland – ein Ratifikationsverfahren erfordert, müssen daher spätestens im Dezember 1989 ihre Ratifikationsurkunde hinterlegen.

Zu Artikel 4

Diese Bestimmung stellt sicher, daß die Verschiebung des Termins auch für die dem Europäischen Fernsehabkommen neu beitretenden Staaten sofort wirksam wird.

Zu Artikel 5

Diese Vorschrift enthält die üblichen Bestimmungen über die Notifizierung von Unterzeichnungen des Zusatzprotokolls und von Hinterlegungen von Ratifikations- und Beitrittsurkunden.

Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn 912341 10. 89
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333